

Präambel

Am 09. Juni 2024 werden ein neuer Stadtrat für die Stadt Ilsenburg sowie die Ortschaftsräte in Darlingerode und Drübeck neu gewählt. Die kommunalen Räte gestalten in besonderer Art und Weise unser Gemeinwesen mit.

Die Mitglieder der Freie Wählergemeinschaft Drübeck haben in den letzten 15 Jahren die positive Entwicklung der Stadt Ilsenburg mit ihren Ortsteilen Darlingerode und Drübeck entscheidend mitgeprägt. Zu Beginn des Jahres 2024 haben wir uns dazu entschieden, den FREIEN WÄHLERN beizutreten, die Stadtvereinigung FREIE WÄHLER Ilsenburg zu gründen und für die Kommunalwahlen mit einem starken Team anzutreten. Kommunalpolitik bedeutet in hohem Maße Vernetzung und so wollen wir die Belange Ilsenburgs, Darlingerodes und Drübecks künftig gemeinsam mit den FREIEN WÄHLERN auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene einbringen.

Seit jeher stehen in unserem politischen Engagement die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger für uns im Mittelpunkt und auch künftig sehen wir uns als Bindeglied zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik.

Gerade auf kommunaler Ebene ist es uns besonders wichtig, dass Entscheidungen sachorientiert, unideologisch und zielgerichtet getroffen werden. In den vergangenen Wahlperioden haben wir dies für Sie nachvollziehbar getan und wollen auch künftig Chancen ergreifen und somit die positive Entwicklung der Stadt Ilsenburg mit allen Ortsteilen weiter vorantreiben.

Insbesondere der demografische Wandel, die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben und die Ausgestaltung der Energiewende wird uns in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen stellen. Als FREIE WÄHLER wollen wir mit ihnen diese Herausforderungen im Stadtrat und den Ortschaftsräten angehen und gestalten!

Solide Finanzen und eine moderne Verwaltung

Die Stadt Ilsenburg und der Stadtrat waren in den vergangenen Jahren darauf bedacht, dass nicht über die eigenen Verhältnisse gelebt wurde. Einnahmen und Ausgaben müssen sich die Waage halten. Ein ausgeglichener Haushalt soll auch in Zukunft der Anspruch des neuen Stadtrates bleiben.

Angesichts steigender Kosten, einer schwer zu kalkulierenden Kreisumlage sowie schwankenden Steuereinnahmen und eines unsicheren Finanzausgleichs ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir bei möglichst stabilen Hebesätzen weitere Industrie- und Gewerbeansiedlungen mit damit verbundenen Gewerbesteuererträgen generieren.

Die Stadtverwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringt zahlreiche Dienstleistungen, die in hohem Maße zur Lebensqualität in unserer Stadt mit ihren Ortsteilen beitragen. Der Stadtrat als Dienstvorgesetzter der Stadtverwaltung hat aus unserer Sicht daher eine besondere Verantwortung für eine zukunftsorientierte Personalentwicklung. Verwaltungsdienstleistungen müssen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger umfassend digitalisiert werden. Die bisherigen Fortschritte sind alles andere als ausreichend.

Die städtischen Immobilien sind in einem nachhaltig vernünftigen Zustand zu erhalten. Wir setzen uns daher für kontinuierliche Investitionen ein. Dabei sind mögliche Förderprogramme zu nutzen. Der Eigenanteil der Stadt ist dabei stets auf einem wirtschaftlich und haushälterisch leistbaren Niveau zu halten.

Die Stadtverwaltung und der Stadtrat sind hinsichtlich des Haushalts und der eingesetzten Mittel nicht nur zur Sparsamkeit, sondern auch zur Transparenz gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern

angehalten. Daher setzen wir uns für die Einführung eines jährlichen Verwaltungsberichts ein, der in der Rückschau, aber auch mit Blick auf die Zukunft Arbeitsschwerpunkte definiert und überprüfbar macht. Mittelfristig soll hieraus ein Haushaltskennzahlensystem erwachsen, welches transparent Mitteleinsatz und daraus erzielte Erfolgskennzahlen gegenüberstellt.

Als FREIE WÄHLER stehen wir für größtmögliche Bürgerbeteiligung. Wir sind daher auch offen für neue Beteiligungsformate.

Wirtschaftliche Entwicklung stärken – Gute Rahmenbedingungen schaffen

Ilseburg und seine Ortsteile können mit einem breit aufgestellten wirtschaftlichen Fundament punkten: Industrie, Gewerbebetriebe, Handwerk, Tourismus, Einzelhandel.

Die FREIE WÄHLER wollen dieses Fundament weiter stärken und bestmögliche Rahmenbedingungen für eine weiter florierende wirtschaftliche Entwicklung schaffen.

Ein wesentliches wirtschaftliches Standbein ist der Tourismus. Wir wollen durch die Ermöglichung vor allem privatwirtschaftlicher Investitionen die Verweildauer der Touristen in Ilseburg und der Harzregion erhöhen.

Kulturelle Angebote für Touristen und Einheimische können diese Zielsetzung positiv unterstützen. Mit unseren Museen, den Klöstern und Parks haben wir in der Region reizvolle Anziehungspunkte, die wir erhalten, unterstützen und in ihrer touristischen Bedeutung noch stärker herausstellen wollen.

In der touristischen Vermarktung und in der Ausschilderung touristischer Highlights sehen wir noch Ausbaupotential.

Das HATIX – System, welches Touristen ermöglicht, kostenfrei den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen, wird sehr gut angenommen und soll fortgeführt werden.

Der Erhalt der Wanderwege wird eine wesentliche Herausforderung der nächsten Jahre bleiben. Im weiteren Ausbau des Oehrenfelder Weges als Wanderweg sehen wir auch für die Ortsteile Darlingerode und Drübeck noch eine große Chance.

Der bisherige Ausbau des freien WLANs soll an weiteren touristischen Hotspots vorangetrieben werden.

Unser Ziel bleibt, dass der Breitbandausbau weiter vorangetrieben wird. Wir haben den Anspruch, dass in den nächsten Jahren flächendeckend Glasfaser verlegt wird.

In der aktuellen Wahlperiode wollen wir eine Wirtschaftsförderung für Ilseburg und seine Ortsteile schaffen, um die zahlreichen Aufgaben im Bereich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung zu bündeln. Schwerpunktmäßig sind vorhandene Flächen für Industrie- und Gewerbeansiedlungen zu vermitteln und auch die weitere Ausweisung von entsprechenden Flächen ist zu fokussieren. Zudem wollen wir einen Unternehmerstammtisch mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Stadtrates initiieren. Gerade in der aktuell sehr volatilen wirtschaftlichen Situation ist es aus unserer Sicht notwendig, dass wir in unserer Stadt die Probleme der Unternehmen aufgreifen und gemeinsam Lösungen entwickeln.

Die Belebung der Innenstadt und die Stärkung des Einzelhandels ist uns gerade vor dem Hintergrund der steigenden Konkurrenz durch den Online – Handel ein Herzensanliegen.

In der kommenden Wahlperiode wollen wir das Nahversorgungskonzept dahingehend prüfen, inwieweit mögliche Unterversorgungen bestehen. Dabei sind wir konzeptionell offen – auch für mobile Angebote oder Selbstbedienungsläden.

Gleichmäßige Ortsentwicklung fokussieren

Ilseburg, Darlingerode und Drübeck haben in den letzten Jahren eine positive Entwicklung genommen. Diesen Weg wollen wir weitergehen und in allen Orten unserer Stadt ein lebenswertes Umfeld schaffen.

Eine wichtige Säule ist die Verbesserung und der Erhalt des Öffentlichen Personennahverkehrs mit einer weiter hohen Taktung. Auch die flächendeckende Gewährleistung des Schülerverkehrs gehört für uns dazu.

Für Drübeck streben wir perspektivisch einen Bahnhofspunkt an.

Den Ausbau und die Sanierung von Straßen, Brücken, Gehwegen und weiterer Infrastruktur muss bedarfsgerecht erfolgen. Dabei sollen mögliche Förderprogramme wenn möglich genutzt werden. Wir streben bei derartigen Maßnahmen eine größtmögliche Berücksichtigung von Barrierefreiheit an.

Die medizinische Grundversorgung in Ilseburg ist durch geeignete Maßnahmen zu sichern. Wir streben die Errichtung eines Ärztehauses in Drübeck an.

Streuobstwiesen sind ökologisch besonders wertvoll. Leider sind in den letzten Jahren zu viele Wiesen aufgegeben wurden. Wir wollen prüfen inwieweit eine Reaktivierung über das Förderprogramm LEADER möglich ist.

Wir wollen unsere kommunale Wohnungsgesellschaft bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gutes Wohnen zu bezahlbaren Preisen anzubieten, weiter konstruktiv begleiten. Wir sehen bei der Erschließung und Vermarktung von Wohngebieten die kommunale Wohnungsgesellschaft in besonderer Verantwortung.

Hochwasserschutz hat Priorität

Die Stadt Ilseburg und ihre Ortsteile haben in den letzten Jahren immer wieder mit Hochwasser zu kämpfen. Durch hohe Kraftanstrengungen konnten bereits zahlreiche Maßnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes umgesetzt werden (u. a. Grenzgraben am Tiergarten, Ablass am Forellenteich, Ablass am Zentralteich, Verteilerbau im Suental, der erste Bauabschnitt einer Umgehungsrinne, die Verwallung an der Streuobstwiese am Kloster Drübeck, der Umbau des Feuerlöschteichs in Drübeck zum Regenrückhaltebecken, die Steuerung des Ablaufs Hegewasser sowie der Doppeldurchlass in der Darlingeröder Straße).

Zudem wurden mehrere digitale Pegelmessgeräte installiert.

Wir wollen mit Priorität weitere Maßnahmen umsetzen und hierzu die Stadtverwaltung im Rahmen der Haushaltsplanung mit den entsprechenden Mitteln ausstatten. Zukünftig sind u. a. Maßnahmen an folgenden Orten anvisiert:

- Tannengang
- Absturz Ilse
- Kelberteich (Entlastungsstrecke vom Zentral- zum Forellenteich)
- der 2. Bauabschnitt vom Suenbach über den Schulhof
- ein Verteilerbauwerk am Tännaltalbach

- Rohrdurchlässe am Schützenweg Drübeck
- eine Retentionsfläche am Sandtalbach in Darlingerode

Die Ilse soll perspektivisch zudem nicht mehr unterirdisch über das Walzwerk abgeleitet werden. Wir visieren einen oberirdischen Verlauf an.

Ordnung und Sicherheit

Ordnung und Sicherheit sind ein Grundbedürfnis, dem wir uns verpflichtet fühlen. Gefühlte und reale Sicherheit sind dabei gleichermaßen wichtig.

Wir stehen daher für eine hohe Präsenz von Ordnungsamt und Polizei ein.

Wir sind gegen die pauschale Teil - Abschaltung der Straßenbeleuchtung.

Die Feuerwehren sollen entsprechend der Risikoanalyse über eine verlässliche und bestmögliche Ausstattung an Fahrzeugen, Technik und Equipment verfügen. Wir sind froh und dankbar über das hohe ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden.

Ilsenburg und seine Ortsteile brauchen ein Verkehrskonzept, welches sowohl die Verkehrslenkung als den Radverkehr in besonderem Maße berücksichtigt. Wir sprechen uns in diesem Zusammenhang für einen durchgehenden Rad- und Fußweg von Darlingerode bis Ilsenburg aus. Noch offene Lücken, wie beispielsweise entlang der L85 am Kloster Drübeck, sind zu schließen. Zudem machen wir uns für Querungshilfen stark.

Ausbau der erneuerbaren Energien mit gesundem Menschenverstand

Die Umsetzung der Energiewende wird auch für unsere Stadt eine große Herausforderung sein. Sie muss allerdings mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand geschehen.

Wir sehen gegenwärtig keine geeigneten Flächen für den Bau von Windkraftanlagen in unserer Stadt und ihren Ortsteilen. Windkraftanlagen stellen einen erheblichen Eingriff in den Naturraum sowie in das Erscheinungsbild unserer Heimat dar.

Wir sind gegen den Bau von Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen.

Die anstehende Fernwärmeplanung bietet aus unserer Sicht ein großes Potential um stärker auf regenerative Energien zu setzen.

Der Bau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden ist unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte zu prüfen.

Die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ist auch in Ilsenburg und den Ortsteilen noch vollkommen unzureichend ausgebaut. Wir wollen diese Thematik in den nächsten Jahren vorantreiben.

Ehrenamt, Vereine und Kinder- und Jugendarbeit

Unsere Stadt und seine Ortsteile leben vom ehrenamtlichen Engagement. Insbesondere die Arbeit der Vereine trägt erheblich zur Lebensqualität bei.

Uns ist die Unterstützung der Vereinsarbeit besonders wichtig. Die bisherige kostenfreie Nutzung städtischer Immobilien wollen wir beibehalten. Die Vereinsförderung ist aus unserer Sicht zu entbürokratisieren. Unsere Vereine sollen sich auf ihre originäre Tätigkeit und nicht auf das Ausfüllen vom Formularen konzentrieren.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist von besonderer Bedeutung. Wir wollen sie daher konzeptionell weiterentwickeln und finanziell stärken.

Unsere Kitas zeichnen sich durch einen guten Sanierungsstand und einen ebenso hohen Personalschlüssel aus. Es ist in den letzten Jahren trotz stetig steigender Ausgaben gelungen, die Kosten auf einem vertretbaren Niveau zu halten. Der Anteil der Stadt an den Kita – Kosten konnte gesteigert werden. Nichtsdestotrotz wissen wir um die zuweilen hohe Belastung, die die Gebühren für viele Eltern mit sich bringen. Wir sehen insbesondere das Land in der Pflicht hier stärker Verantwortung zu übernehmen und die Kommunen angesichts der Kostenentwicklung nicht im Regen stehen zu lassen.

Moderne Sport- und Freizeitanlagen

Ilseburg, Darlingerode und Drübeck können mit einem umfangreichen Angebot an modernen Sport- und Freizeitanlagen aufwarten. Die vorhandenen Anlagen wollen wir erhalten und nach und nach weiter modernisieren.

Der Trailpark und die Mountainbike – Strecken erfreuen sich bei Einheimischen und Urlaubern großer Beliebtheit. Wir sind bei uns bei notwendigen Investitionen unserer Verantwortung bewusst und werden dieser gerecht werden.

Sport im Freien wird immer beliebter. Daher wollen wir prüfen, ob an hochfrequentierten Wanderwegen Sportgeräte aufgebaut werden können.